



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Kreuzweggedanken

24.01.1986

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.15.6

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-5740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-5740)

Münch., Oblatenkloster, 24.7.86

Kreuzweggedanken:

AT-DAI 1.3.1.15.6

1  
15

1. Was ist Wahrheit  
Skepsis und Zweigensprobleme  
aufeinander
2. Christus wählt diesen Weg.  
Er akzeptiert ihn nicht nur.  
Es ist eine Route, über die man  
zunächst um den Kopf schütteln  
kann.
3. Dieser Weg kennt keinen  
Triumphalismus des Begleiters.  
Der Triumph steht erst ganz  
am Ende.
4. Es gibt eine Form des Dienens  
in der Kirche, die die äußerste  
Bescheidenheit darstellt. Sie  
wird erst dann aktiv, wenn  
nichts anderes als Mitleid  
zu holen ist. Maria war bis  
dort bei im Hintergrund, in  
der Distanz, vorhanden.
5. Hier wird der Unwille in  
den Weg der Kreuzen unter-  
zogen, auf dem Kreuzweg über  
die Willkür der Soldaten.  
Aber selbst diese so belastete  
Staat vermindert uns hat.
6. Hier wird die Barmherzige  
mitgelesen. Auch wenn  
sie historisch eine Legende war,  
in der Geschichte der Kirche ist  
sie's nicht. Es gibt noch immer  
Soldate, die Schenkefistärken reichen

7. Auf diesem Weg Christi  
gibt es auch kaum das, was  
wir in anderen Gesellschaften  
als Anzeichen der Berechtigung  
fast ausschließlich akzeptieren:  
Den Erfolg.
8. Diese Stationen bilden den  
Erschütterten ein. Aber der  
Herr leitet diese monumentale  
Beweglichkeit über auf die wes-  
entlichen Verantwortung in  
der Zukunft. Die Wege des  
Gefühls allein genügt nicht.
9. Der Weg Christi hat auch gar  
weder pathetische - Heroische  
an sich. Wer unter einem  
Holzbaum am Boden liegt,  
ist kein Held im Sinne land-  
läufiger Vorstellung. Es geht  
hinter unzählige Bekennere  
der Kirche, die ihn als „übermen-  
schen“ Helden der Glaubens vor.
10. Christus akzeptiert die Würde  
Ehrigkeit ~~des~~.
11. Christus als der absolut  
Echteste. Niemand kann er gar  
wichtiger oder feiner. Und fast  
am meisten. Er versteht die  
Verzweiflung: „Sie wissen nicht,  
was sie tun....“
12. Das erbärmliche Geschehen von  
Golgatha erreicht eine kos-  
mische Dimension.

1.3.1.15.6

Kreuzweggedanken 3

Es beginnt mit Strahlen: Zehn  
fanatiker, zehn Heiden, zehn  
Pharisäer, zehn Saddukäer,  
zu den Seinen (Maria und Johan-  
nes), zu Himmel und Erde ...  
In der Prophezie der Vergangenheit  
CPS Mein Gott, mein Gott, was ist  
die Zukunft des Universums, des  
Reichs der Lebenden und der Toten..

13.

Pichtat ist weicher als eine kontrollierte  
Konvention. Liebe wird von einem  
Toten ist immer auch keine kalte  
Hoffnung.

14.

Über dem Grab weht kein Hauch  
von Trauerweiden und verwundenen  
Engeln. Trauerweiden, von  
Kraus-schleifen und weiweißen Engeln.  
An dem Stein pocht bereits das  
Leben, klopft das Morgen....